

Akupunktur (TCM)

Aus-, Fort- und Weiterbildung für Heilpraktiker



Inhalt

Seite 1	• Akupunktur – Zertifizierte Ausbildung
Seite 2	• Über uns – die <i>arche medica</i> stellt sich vor
Seite 3	• Maßgeschneidert zum Heilpraktiker
Seite 4	• Vorstellung des Therapieverfahrens Akupunktur (TCM)
Seite 5	• Die Akupunkturausbildung an der <i>arche medica</i>
Seite 6	• Zertifizierung der Akupunkturausbildung nach DDH
Seite 7/8	• Intensivkurs Akupunktur (A-Kurs)
Seite 9/10	• Zertifizierungskurs Akupunktur (B-Kurs)
Seite 11	• Wie arbeitet ein TCM-Therapeut?
Seite 12 / 14	• Ein Fall aus der Akupunkturpraxis: Nasenobstruktion
Seite 15	• Wir für Sie – umfangreiche Leistungen von <i>arche medica</i>
Seite 16	• Team
Seite 17	• Anmeldung

Akupunktur – zertifizierte Ausbildung

»Nur in einem ruhigen Teich spiegelt sich das Licht der Sterne«

(altchinesisches Sprichwort)

Liebe Interessentinnen und Interessenten,

mit dieser Broschüre möchten wir Sie gerne über unsere Akupunkturausbildung nach dem Konzept der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) informieren. Die *arche medica* bietet mit über 600 Ausbildungsstunden eine methodisch gründliche und praxisorientierte Akupunkturausbildung an. Die Ausbildung ist zertifiziert nach den Richtlinien des Dachverbandes »DDH-Die Deutschen Heilpraktikerverbände«.

Eine positiveEinstimmung wünschen Ihnen

Isabelle Guillou und Ralf Barenbrügge,
Schulleiter

»*arche medica* bringt verschiedene Menschen zusammen. Diesen besonderen Spirit zu erleben, motiviert mich täglich aufs Neue.«



Ralf Barenbrügge
Heilpraktiker und Schulleiter



»Mich faszinieren die einzigartigen Erfolge, die mit naturheilkundlichen Behandlungsansätzen möglich sind. Das Potenzial der Alternativmedizin ist enorm. Das möchte ich weitergeben.«

Isabelle Guillou
Heilpraktikerin und Schulleiterin

Über uns – die *arche medica* stellt sich vor

Die *arche medica* gehört mit dem Gründungsdatum 1987 zu den etablierten Schulen im Berliner Raum.

Sie wird in der Rechtsform einer Gesellschaft des Bürgerlichen Rechts betrieben und ist nach § 102 Schulgesetz Berlin beim Berliner Senat für Bildung, Wissenschaft und Forschung als private Ergänzungsschule registriert. Für den Raum Berlin / Brandenburg ist die *arche medica* die anerkannte Verbandsschule des Bund Deutscher Heilpraktiker (BDH), der zu den mitgliederstärksten Heilpraktikerverbänden in Deutschland gehört.

Der Berliner Senat für Integration, Arbeit und Soziales hat die Ausbildung in Klassischer Homöopathie an der *arche medica* für Schüler, die in medizinischen Berufen tätig sind, gemäß § 11 Berliner Bildungsurlaubsgesetz als Bildungsurlaub anerkannt.

Die *arche medica* gehört zu den ersten Schulen in Deutschland, die ihre Ausbildung in den Verfahren Akupunktur, Ohrakupunktur und Injektionstechniken nach den Ausbildungsrichtlinien des Dachverbandes »DDH-Die Deutschen Heilpraktikerverbände« hat zertifizieren lassen.

Hinter dem Kürzel DDH stehen die fünf größten deutschen Heilpraktikerverbände mit circa 20.000 organisierten Heilpraktikern. Die beschlossenen Ausbildungsrichtlinien haben damit eine erhebliche Aussagekraft. Das von der *arche medica* ausgestellte Zertifikat entspricht diesen Richtlinien und sichert einen überdurchschnittlichen Ausbildungsstandard mit regelmäßigen Klausuren, Hausarbeiten und einer umfangreichen Abschlussprüfung.



Effektiv lernen in entspannter Atmosphäre an der *arche medica*

Maßgeschneidert zum Heilpraktiker



Das Ausbildungskonzept der *arche medica*

Die *arche medica* bietet Ihnen eine maßgeschneiderte Heilpraktikerausbildung: In einer ausführlichen Studienberatung helfen wir Ihnen, anhand Ihrer beruflichen, persönlichen und zeitlichen Voraussetzungen die für Sie passenden Kurse richtig auszuwählen und zu Ihrem therapeutischen Profil zu finden.

Die komplette Heilpraktikerausbildung an der *arche medica* umfasst drei Jahre. Die drei Jahre entsprechen drei Ausbildungsstufen; jede Stufe ist also auf ein Jahr angelegt. In den einzelnen Ausbildungsstufen können Sie die Fächer individuell wählen und mit einem schulinternen Zertifikat abschließen.

Es ist auch möglich, einzelne Fachausbildungen aus dem Ausbildungsprogramm der *arche medica* zu besuchen:

Sind Sie bereits Heilpraktiker, ist es z.B. möglich, an der *arche medica* nur die Ausbildung in Akupunktur (TCM) zu besuchen.

Auf den folgenden Seiten dieser Broschüre finden Sie ausführliche Informationen zu der Fachausbildung Akupunktur (TCM) an der *arche medica*.



Vorstellung des Therapieverfahrens Akupunktur (TCM)

Akupunktur (lat. acus = Nadel, pungere = stechen) ist ein Teilgebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Die TCM gehört zu den großen vitalistischen Regulationstherapien.

Akupunktur als Regulationstherapie

Krankheit wird hier mit ihren Symptomen als eine Äußerung des gestörten inneren Gleichgewichts des Erkrankten begriffen. Die Therapie zielt darauf ab, sanfte Reize zu setzen, um die Selbstregulation zur Wiederherstellung des Gleichgewichts anzufachen. In die Sprache der TCM umgesetzt geht es darum, den beim Kranken gestörten Fluss des Qi zu harmonisieren.

Bei der Akupunktur erfolgt diese Harmonisierung durch die Nadelung bestimmter Punkte. Es sind insgesamt 361 Akupunkturpunkte bekannt, die auf den Meridianen (Energieleitbahnen) angeordnet sind. Es gibt zwölf Hauptmeridiane, die jeweils spiegelverkehrt auf beiden Körperseiten paarig angelegt sind, acht Extrameridiane und eine Reihe von so genannten Extrapunkten.

Akupunktur als Ausdruck chinesischen Denkens

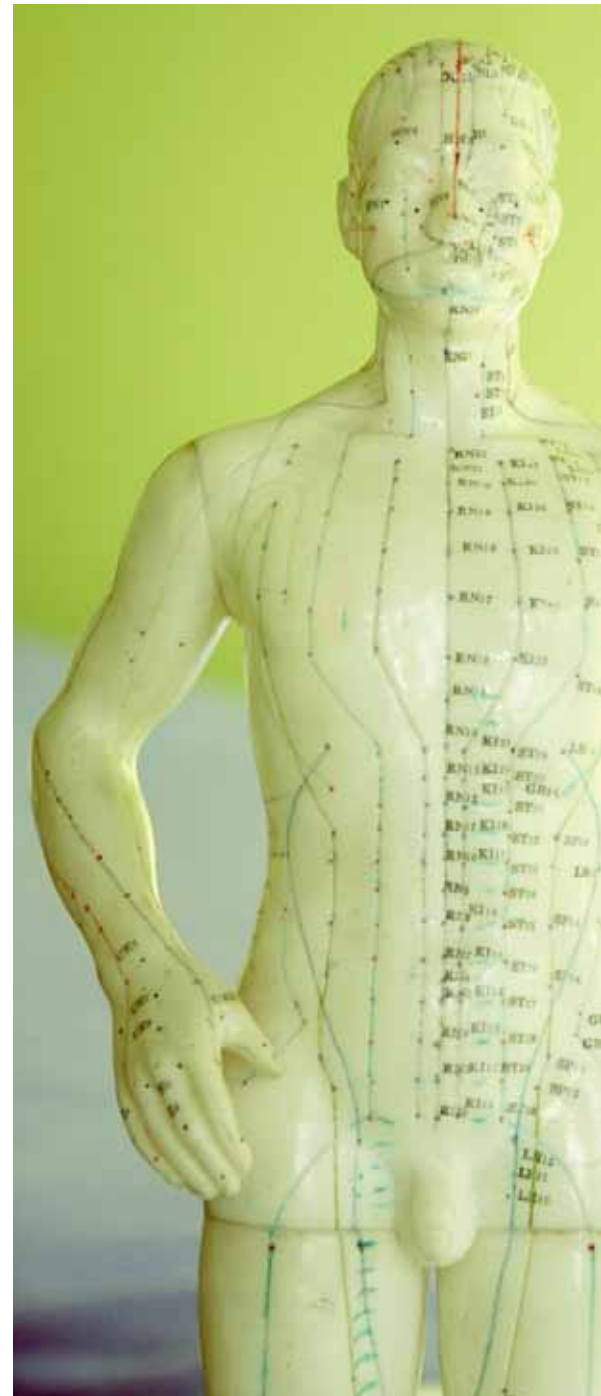
Mit der Akupunktur beschreiten wir eine andere Kultur und Lebensphilosophie. Die Chinesische Medizin bietet ein geschlossenes System, in das sich nicht nur medizinische Ansätze, sondern auch unsere Alltagserfahrungen integrieren lassen.

Das Yin und Yang ist die bekannteste Beschreibungsform von Phänomenen, die sich in dieses System einordnen lassen. Im Gegensatz zur westlichen Schulmedizin spielen dabei solche Dinge wie Geschmacksqualitäten, Farben und Bewegungen, die Qualität der Stimme und des persönlichen Ausdrucks sowie persönliche Vorlieben und Abneigungen eine entscheidende Rolle. Sie geben im Sinne der Chinesischen Medizin eindeutige Hinweise über Dysbalancen und Erkrankungen des Patienten.

Kleine Geschichte der Akupunktur

Mit dem Erscheinen des Huangdi Neijing (Innerer Klassiker des Gelben Fürsten), eines Gründungswerkes, wird die Geburtsstunde der traditionellen Heilweise Chinas auf 200 Jahre vor Christus datiert.

Diese Lehre entwickelte sich zu einem hochleistungsfähigen Heilsystem, erlebte durch die Jahrtausende Blütezeit und Niedergang und wurde in den Fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts in China aus der drohenden Vergessenheit gerettet. Heute ist die Traditionelle Chinesische Medizin nicht zuletzt dank deutscher, französischer und amerikanischer Ärzte und Sinologen auch in China eine weitgehend gleichberechtigte Heilweise neben der westlichen kausal-analytischen Medizin.



Pulsdiagnostik

Die Akupunkturausbildung an der *arche medica*

Die Ausbildung in Akupunktur mit insgesamt 600 Unterrichtsstunden unterteilt sich in den Intensivkurs Akupunktur (A-Kurs) und den Zertifizierungskurs Akupunktur (B-Kurs).

Intensivkurs Akupunktur (A-Kurs)

Ausbildungsziel des Intensivkurs Akupunktur (A-Kurs) ist die detaillierte Erarbeitung und Beherrschung der Grundlagen der Akupunktur. So lernen Sie die genaue Lokalisation der Akupunkturpunkte. Sie lernen, eine chinesische Diagnose zu erstellen, ein Therapiekonzept zu entwickeln und es anzuwenden. Für Interessenten, die Shiatsu ausüben wollen, bietet der Kurs ebenfalls differenzierte Anregungen.

Verständlicherweise nimmt dabei das praktische Erleben und Anwenden einen breiten Raum ein. Der Kurs trainiert daher mit vielen praktischen Übungen und interessanten Aufgabenstellungen die Anwendung der Akupunktur in der täglichen Praxis.

Zertifizierungskurs Akupunktur (B-Kurs)

Nach Abschluss des Akupunktur A-Kurses besteht die Möglichkeit, am Zertifizierungskurs Akupunktur (B-Kurs) teilzunehmen. Der Akupunktur B-Kurs beinhaltet eine Lehrpraxis. Hier nimmt der an der *arche medica* ausgebildete TCM-Therapeut eigene Fälle auf und behandelt zunächst unter fachlicher Aufsicht des Dozenten. Im weiteren Verlauf der Lehrpraxis wird die Behandlung eigenständig in Kleingruppen fortgesetzt, aber weiterhin supervisiert. Hierfür stellt die *arche medica* die schuleigenen Praxisräume zur Verfügung. Die Lehrpraxis versteht sich als Bindeglied zwischen Fachausbildung und selbständiger Praxisausübung.

Zertifikat

Die Akupunkturausbildung an der *arche medica* ist nach den Richtlinien des Dachverbandes »DDH-Die Deutschen Heilpraktikerverbände« zertifiziert. Nach erfolgreichem Abschluss des Zertifizierungskurses Akupunktur (B-Kurs) erhalten Sie ein Zertifikat über die Ausbildung in Akupunktur (TCM) an der *arche medica*.



Zertifizierung der Akupunkturausbildung nach DDH – eine sinnvolle Sache

Bislang gibt es keine gesetzliche Grundlage dafür, wann sich ein Heilpraktiker das Verfahren »Akupunktur« auf das Schild schreiben darf. Für Patienten ist es deshalb schwierig herauszufinden, ob der mit Akupunktur behandelnde Therapeut eine fachlich fundierte Ausbildung erhalten hat. Auch der an einer Akupunkturausbildung Interessierte fragt sich, nach welchen Kriterien er die Qualität einer Akupunkturausbildung beurteilen soll.

Deswegen haben die im Dachverband »DDH-Die Deutschen Heilpraktikerverbände« zusammengeschlossenen fünf größten deutschen Heilpraktikerverbände (Bund Deutscher Heilpraktiker, Fachverband Deutscher Heilpraktiker, Freie Heilpraktiker, Freier Verband Deutscher Heilpraktiker, Union Deutscher Heilpraktiker und Verband Deutscher Heilpraktiker) Richtlinien zur Zertifizierung für eine fundierte Ausbildung in Akupunktur aufgestellt. Diese Richtlinien werden somit von der Mehrzahl der beruflich organisierten Heilpraktiker getragen.

Die Ausbildung in Akupunktur an der *arche medica* erfüllt diese Richtlinien und ist vom DDH zertifiziert worden. Das Abschlusszeugnis der *arche medica* für die DDH-zertifizierte Ausbildung in Akupunktur wird erteilt, wenn der Teilnehmer die schriftliche und mündliche Abschlussprüfung besteht und die begleitenden theoretischen und praktischen Übungen erfolgreich absolviert hat.

Intensivkurs Akupunktur (A-Kurs)

Die Teilnehmer des Intensivkurses Akupunktur sind am Ende der Ausbildung befähigt, bei Patienten eine Akupunkturbehandlung nach den Grundsätzen der Traditionellen Chinesischen Medizin selbstständig durchzuführen und zu steuern.

Den Kurs zeichnet ein harmonisches Gleichgewicht aus zwischen Theorie, Methodik und praktischen Übungen. Die erlernten Verfahren wie z. B. Zungen-, Puls- und Antlitzdiagnostik, Anamnesetechniken, Syndromenlehre, Punktindikationen usw. ermöglichen eine klare Diagnosestellung und die Ausarbeitung eines individuellen Therapiekonzeptes.

Der Kurs schließt nach einer Patienten-Liveanamnese für jeden Schüler mit einer Abschlussarbeit, bei der Diagnose und Therapieversuch schriftlich ausformuliert werden.

Teilnahmevoraussetzung: Fundierte schulmedizinische Kenntnisse in Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie

Umfang: 75 Einheiten à 4 Unterrichtsstunden (45 min), zweimal wöchentlich wahlweise vormittags oder als Wochenendkurs über ein Jahr



Rahmenplan Akupunktur A-Kurs

1 Grundlagen und Methoden

- Geschichte der Akupunktur in China von vor-christlicher Zeit bis zum 20. Jahrhundert
- Was bedeuten Yin und Yang? Philosophische Überlegungen: Die Akupunktur zwischen Konfuzianismus und Taoismus

2 Grundprinzipien der Akupunktur

- Das energetische Netzwerk der Akupunktur: physiologische Energien, pathogene Agentien, Acht Leitkriterien, Fünf Wandlungsphasen
- Die Lehre von den Akupunkturpunkten
- Die Zang-Fu-Theorie als chinesische Lehre von den »Organen«
- Syndromenlehre

3 Die Lehre von den Meridianen (Leitbahnen)

- Hauptleitbahnen, Nebenleitbahnen, Tendinomuskuläre Meridiane (TMM), Außerordentliche Meridiane
- Besprechung der Lokalisation sämtlicher Punkte des Meridians
- Lernhilfen zur topographischen Orientierung
- Praktische Übungen in Kleingruppen zur persönlichen Erfahrung des Meridians und seiner Wirkungen
- Ableitung bekannter energetischer Modelle aus diesen selbst gemachten Erfahrungen

4 Von der Anamnese und Untersuchung zur Akupunktur-Behandlung

- Diagnostik: Pulsdiagnostik, Zungendiagnostik, Anamnese
- Live-Anamnese und Ausarbeitung eines Behandlungskonzepts

5 Prüfungen und Abschlussarbeit

- Mündliche und praktische Überprüfungen
Über die gesamte Ausbildungszeit werden zur Ermittlung des Ausbildungsstandes regelmäßige mündliche und praktische Überprüfungen vorgenommen.
- Abschlussarbeit
Am Ende des Intensivkurses Akupunktur (A-Kurs) erfolgt eine selbständig durchgeführte Befragung eines Patienten durch die Schüler mit anschließender eigenständiger schriftlicher Abschlussarbeit (Fallbearbeitung, Diagnosestellung, Planung eines Behandlungskonzepts). Mit dieser Arbeit hat der Schüler seine Praxistauglichkeit dokumentiert. Er ist befähigt, eine Akupunkturbehandlung nach den Grundsätzen der TCM selbständig durchzuführen und zu steuern.



Zertifizierungskurs Akupunktur (B-Kurs)

Teilnahmevoraussetzung:

Abschluss des A-Kurs Akupunktur an der *arche medica* und Heilpraktikererlaubnis.

Umfang:

36 Einheiten à 5 Unterrichtsstunden (45 min), einmal wöchentlich wahlweise nachmittags oder abends über ein Jahr, zusätzlich Patiententermine individuell nach Bedarf.

Absolventen des Intensivkurses Akupunktur (A-Kurs) können im zweiten Jahr ihre Kenntnisse in der Praxis vertiefen und erweitern. Der B-Kurs schließt damit die Lücke, die sich häufig zwischen Abschluss der Ausbildung und der eigenen Praxis auftut. Denn der frischgebackene Therapeut muss sich ja mit seinen erworbenen Fähigkeiten am Patienten praktisch bewähren.

Im B-Kurs werden wichtige Krankheitsbilder der westlichen Medizin (z. B. Kopfschmerz, Klimakterium, Hauterkrankungen etc.) differential diagnostisch aus Sicht der Chinesischen Medizin besprochen. Im Vordergrund steht dabei die Arbeit mit und am Patienten. Die Behandlung wird durch den Dozenten supervisiert.

Rahmenplan Akupunktur B-Kurs

1 Differenzierung von Krankheitsbildern (auch westlichen) aus Sicht der Chinesischen Medizin

- Differenzierung chinesischer Krankheitsbilder
- Differenzierung westlicher Krankheitsbilder
 - Erkrankungen des Kopfes
 - Erkrankungen der Haut
 - Erkrankungen des Verdauungstraktes
 - Erkrankungen der Lunge
 - Gynäkologische Erkrankungen/Menstruationsstörungen
 - Erkrankungen des Urogenitaltraktes
 - Schwangerschaft
 - Klimakterium
 - Erkrankungen des Bewegungsapparates
 - Weitere Erkrankungen

2 Besondere Behandlungsstrategien der Chinesischen Medizin

- Bi- und Wei-Syndrome
- Akabane-Test

3 Supervision und Lehrpraxis *arche medica*



Bei der Moxibustion werden an den Akupunkturpunkten thermische Reize gesetzt.

Lehrpraxis *arche medica*

Während der ersten drei Monate des Zertifizierungskurses Akupunktur (B-Kurs) erfolgt die Behandlung von Patienten unter Anwesenheit und Anleitung des Fachdozenten. Die Fälle und eventuell auftretende Probleme werden in der Gruppe besprochen. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Schüler begrenzt.

Ab dem vierten Monat des Zertifizierungskurses Akupunktur (B-Kurs) sind die Schüler in der Lage, die Patienten selbständig im Schulambulatorium zu behandeln:

Die Schüler dokumentieren ihre Behandlung schriftlich. Die Behandlungen werden im laufenden Unterricht von dem Dozenten weiterhin supervisiert und in Seminarform in der Gruppe besprochen. So kann der Behandlungsverlauf des einzelnen Patienten über einen langen Zeitraum lückenlos mitverfolgt und kontrolliert werden.

Die *arche medica* stellt den Teilnehmern für die ihre Lehrpraxis Praxisräume zur Verfügung, deren Nutzung im Schulgeld mit inbegriffen ist. Zusätzlich hat die *arche medica* eine passwortgeschützte Supervisionsgruppe im Internet eingerichtet. Dort können die Teilnehmer ihre Patiententermine eigenständig online vergeben, anonymisierte Falldokumentationen zur Diskussion einstellen, E-Mails verschicken oder sich über das Forum austauschen.

Abschlusszertifikat Akupunktur TCM der *arche medica*

Das Abschlusszeugnis der *arche medica* für die DDH-zertifizierte Akupunkturausbildung wird erteilt, wenn der Teilnehmer die schriftliche und mündliche Abschlussprüfung besteht und die begleitenden theoretischen und praktischen Übungen erfolgreich absolviert hat.



Im Ambulatorium behandelte Patienten können nach Gründung der eigenen Praxis übernommen werden!



Wie arbeitet ein TCM-Therapeut?

Wo die westliche, kausal-analytische Medizin für eine Krankheit eine isolierbare Ursache zu benennen und auszuschalten versucht (wie z. B. einen Erreger oder eine giftige Substanz), betrachtet die chinesische Medizin jede Krankheit als ein Muster von Disharmonien, ein Zusammenspiel vieler Phänomene in und um den Patienten. Dies ermöglicht eine weitaus individuellere Betrachtung seines Krankseins.

So gibt es im Sinne der TCM nicht nur eine Magenschleimhautentzündung (Gastritis), etwa durch das Mikrobium *Helicobacter pylori* verursacht, sondern es gibt hier einen Patienten mit einem Hitze-Muster (»Feuchte-Hitze der Milz«), da einen Patienten mit einem Kälte-Feuchtigkeits-Muster (»Yang-Leere der Milz«), dort wieder einen Fall von »Qi-Blockade der Leber«.

Jeder der drei Patienten zeigt bei identischer »westlicher« Diagnose doch unterschiedliche individuelle Empfindungen, Begleitsymptome und Modalitäten seiner Beschwerden. Nach der traditionellen chinesischen Heilkunst führt die phänomenologische, synthetische Interpretation der Krankheitszeichen zusammen mit der Puls- und der Zungendiagnostik zu einer individuellen Diagnose und damit zu einer individuellen Therapie der Gastritis.



Ein Fall aus der Akupunkturpraxis: Nasenobstruktion

von Martina Westendorf,
Heilpraktikerin und Fachdozentin für Akupunktur an der *arche medica*

63-jähriger Rentner, verheiratet, mit Hauptbeschwerde chronische Nasenobstruktion. Die Problematik bestand bereits seit ca. 8 Jahren und konnte bisher durch eine schulmedizinische Therapie (Polypenentfernung) nicht behoben werden. Von Seiten seiner HNO-Ärztin wurde die operative Beseitigung einer Nasenscheidewandverengung angeraten. Er lehnte dies jedoch ab. Um ausreichend Atmen zu können, nahm er seit nunmehr 8 Jahren Nasenspray.

Aus Sicht der TCM ergaben sich schon bei der Erstanamnese einige Besonderheiten. Als Kind hatte er mehrere Jahre unter einer Lungentuberkulose gelitten. Seit 2 Jahren kam es außerdem anfallsweise zu tachycarden Herzrhythmusstörungen. Sein Durst auf kalte Getränke war mäßig, er litt unter Obstipation mit festem, hartem Stuhl und hatte ein ständiges Wärmegefühl, besonders am Abend. Seine Haut war trocken und hart.

Durch den Tod seiner ersten Frau vor 20 Jahren erlitt er ein starkes seelisches Trauma. Er ist in zweiter Ehe verheiratet. Durch die Alkoholabhängigkeit seiner zweiten Frau schwankt er zwischen Traurigkeit und cholerischen Wutanfällen.

Puls: Die Pulse von Leber, Dickdarm und Magen zeigten eine volle Qualität. Der Leberpuls war durch ein saitenförmig-drahtiges Verhalten besonders auffällig. Die restlichen Pulse waren leer, besonders an der linken Nierenposition. Alle Pulse waren schnell.

Zunge: Die rote, belaglose Zunge weist einen langen Riss in der Medianlinie, abgesetzte, geschwollene Zungenränder und eine stark rote, nach unten gerollte Zungenspitze auf. Im Lungenareal fand sich eine leichte Eindellung.



Martina Westendorf
Dozentin für Akupunktur (TCM)



Die Zungendiagnostik ist eine wertvolle diagnostische Methode der Chinesischen Medizin. So bilden Veränderungen der Zunge an Farbe, Form, Belag und Bildung von Rissen und Furchen wichtige Kriterien zur Diagnosefindung. Auch spiegeln sich in festgelegten Bereichen auf der Zunge die energetischen Zustände der verschiedenen Organe wieder.

Die Herzzone ist z. B. auf der Zungenspitze zu finden. Da alle Emotionen im Herzen empfunden werden, zeigen sich lang andauernde, belastende Gefühle immer auch auf der Zungenspitze.

Diagnose nach den inneren Organen (Zang Fu)

Zur Diagnosefindung stehen dem TCM-Therapeuten verschiedene Systeme zur Verfügung, in die sich die Symptome des Patienten einordnen und die Disharmonien erkennen lassen. Einige davon sind z. B. die acht Leitkriterien, die fünf Wandlungsphasen, die Leitbahndiagnostik und die hier genutzte Methode gemäß den inneren Organen (Zang Fu). Diese Identifikationsmethode basiert auf den pathologischen Veränderungen der inneren Organe und stellt das wichtigste aller Systeme zur Diagnose und Therapie der inneren Erkrankungen dar.

Lungen-Qi-Schwäche

Die frühe Tuberkuloseerkrankung und der plötzliche Tod der ersten Frau (energetisch gesehen gibt es einen engen Bezug zwischen der Lungenenergie und der Emotion Trauer) führten zu einer chronischen Schwäche der Lunge, die sich durch die sehr trockene Haut und die Nasenproblematik äußerte. In der TCM gehören zu den Aufgaben der Lunge unter anderem die Versorgung der Haut und der Nase. Ist die Energie der Lunge geschwächt oder blockiert, kann es zu Problemen in diesen Bereichen kommen. Ein klarer Befund ergab sich aus der Puls- und Zungendiagnostik. Hier fand sich an der Taststelle für die Lungenenergie eine deutliche Schwäche, außerdem hatte die Zunge im Lungenareal eine Eindellung, was ebenfalls auf eine Schädigung der Lunge (TBC) deutet.

Nieren-Yin-Schwäche

Die Nieren-Yin-Energie war durch die lang andauernde Lungenerkrankung und das höhere Lebensalter geschwächt, was sich in der leeren und schnellen Pulsqualität widerspiegelte und anhand der roten, belaglosen Zunge weiter verdeutlicht wurde. Da das Yin unter anderem für die Befeuchtung, Kühlung und Beruhigung des Körpers zuständig ist, wurde das Fehlen des Yin durch einen schnellen Puls, trockene Haut, trockenen Stuhl, leichten Durst auf kalte Getränke und ein Wärmegefühl, besonders am Abend, angezeigt.

Auch der Puls ist ein wichtiges Kriterium in der Diagnostik.

Hier kann man anhand von verschiedenen Qualitäten (z. B. schnell, langsam, voll, leer, hoch, tief, gespannt, schlüpfrig usw.) den energetischen Zustand des Patienten und dessen Organen feststellen. Auch hier finden wir eine Zuordnung der einzelnen Organe an festgelegten Stellen. Ein saitenförmiger, drahtiger

Puls an der Leberposition ist z. B. ein Hinweis auf einen hitzigen Prozess in der Leber, evtl. durch lang andauernden Zorn entstanden.



Leber-Qi-Stagnation (aufsteigendes Leber-Yang)

In der Leber ließ sich eine Stagnation der Energien feststellen. Diese konnten nicht mehr frei fließen und blockierten in diesem Fall die Nase mit o. g. Problematik. Ursache hierfür waren die lang andauernden emotionalen Probleme, die keine Möglichkeit des Ausdrucks fanden, sich anstauten und sporadisch durch cholerische Wutanfälle entluden.

Die Leber ist in der TCM unter anderem für den freien, gleichmäßigen Fluss aller Energien des Körpers zuständig, auch für die Energien, die die Nase versorgen. Da sie ihre Aufgabe nicht mehr ausreichend erfüllen konnte, kam es zu dieser Störung. Deutlich wurde die Diagnose durch den drahtigen, schnellen Puls an der Leber-Position und durch die Veränderung der Zungenränder.

Herz-Yin-Schwäche

Der jahrelange Kummer und der bestehende Yin-Mangel hat sich auch auf das Herz ausgewirkt. Die tachycarden Herzrhythmusstörungen, die rote und nach unten aufgerollte Zungenspitze und der lange Riss bis zur Zungenspitze zeigten das Bild eines Hitzeprozesses im Herzen.

Ergebnis

Verantwortlich für die Nasenobstruktion war in erster Linie eine Stagnation der Leberenergien und eine Schwäche der Lungenenergie. Die Leberenergie, die durch die emotionalen Probleme gestaut war, führte auch gleichzeitig zu einer Stagnation der ohnehin schon schwachen Lungenenergie.

Als Behandlung wurde eine Punktkombination mit einem engen Bezug zu emotionalen Problemen ausgewählt. Gleichzeitig konnte, durch die Leitbahnverbindung der Dickdarm-Leitbahn, die Nase erreicht werden. Hierfür wurden die 4 Tore (Leber 3 und Dickdarm 4) gestochen. Schon nach der ersten Behandlung benötigte der Patient kein Nasenspray mehr. Es wurden aber noch neun weitere Sitzungen durchgeführt, um die Energien weiter zu bewegen und den Zustand des Patienten zu stabilisieren. Dafür wurde als Grundbehandlung eine Stärkung der Yin-Energien von Nieren und Herz (Niere 3, Niere 6, Niere 10, Milz 6, Pericard 7, Herz 7, Herz 6, KG 4) und der Lungenenergie (Lunge 9, Blase 13) vorgenommen.



Wir für Sie – umfangreiche Leistungen von *arche medica*

Damit Sie die Zeit Ihrer Ausbildung bestmöglich gestalten können, garantieren wir Ihnen von Seiten der Schule die folgenden Leistungen:

***arche medica*-Babybonus**

Schülerinnen können Ihre Ausbildung im Falle einer Schwangerschaft oder Geburt aussetzen. Sie dürfen innerhalb von zwei Jahren die Ausbildung wieder aufnehmen und zudem schon besuchte Unterrichtseinheiten ohne Mehrkosten wiederholen, um sich gut wieder in den Stoff einzufinden.

Nachholen von versäumtem Unterricht und Kurswechsel

Sollten Sie entschuldigt Unterricht versäumen, bietet Ihnen *arche medica* an, den versäumten Stoff in einer der thematisch parallel laufenden Gruppen nachzuholen. Sind Sie z. B. durch Schichtdienst für eine Woche daran gehindert, den Tageskurs zu besuchen, können Sie versuchen, auf den Wochenendkurs auszuweichen. Es ist aus zeitlichen Gründen auch möglich, komplett in einen anderen Kurs zu wechseln.

Lehrmaterial

Sie erhalten ein ausführliches Skript inklusive eines Schulordners (im Schulgeld enthalten), die Ihnen als Leitfaden während der ganzen Ausbildungszeit dienen. Im Unterricht wird nach diesen Unterlagen gelehrt. Bei der Anschaffung von schulnotwendigen Lern- und Hilfsmitteln (wie Bücher, diagnostische Geräte u. a.) sind wir Ihnen gerne behilflich. Diese Materialien sind in den Kursgebühren nicht enthalten.

Sekretariats-Öffnungszeiten

Das *arche medica*-Sekretariat ist von Montag bis Freitag von 9–17 Uhr für unsere Schüler besetzt.

Familienfreundliche Schulferien

Die Ausbildungszeiten entsprechen den Berliner Schulferien. Aus organisatorischen Gründen können leichte Abweichungen vorkommen. Die genauen Termine finden Sie in den aktuellen Terminlisten. Das Sekretariat der *arche medica* gibt Ihnen gerne Auskunft.

Gutschein für die Mitgliedschaft beim Bundesdeutscher Heilpraktiker (BDH)

Schüler der *arche medica* erhalten einen Gutschein für die Mitgliedschaft beim BDH.

e-learning-Plattform

Schüler der *arche medica* können die e-learning-Plattform ohne zusätzliche Kosten zum Vor- und Nachbereiten des schulmedizinischen Unterrichts nutzen.

Zertifikate

Nach erfolgreichem Bestehen und Abschluss einzelner Fachausbildungen bzw. der naturheilkundlichen Ausbildung erhalten Schüler der *arche medica* ein Zertifikat.

Schülerausweis

Schüler der *arche medica* bekommen zu Ausbildungsbeginn einen Schülerausweis, der zu bestimmten Ermäßigungen berechtigt.

Wir für Sie – das *arche medica*-Team

Heilpraktiker und Ärzte mit langjähriger Praxis und pädagogischer Qualifikation

Isabelle Guillou
Heilpraktikerin und Schulleiterin,
Dozentin für Klassische Homöopathie,
Schulmedizin und Prüfungsvorbereitung



Ralf Barenbrügge
Heilpraktiker und Schulleiter,
Dozent für Fußreflexzonen- und
Ernährungstherapie



André Effner
Heilpraktiker, Dozent für
Ohrakupunktur, Irisdiagnostik
und Klassische Homöopathie

Mathias Onnen
Heilpraktiker, Dozent
für Schulmedizin und
Prüfungsvorbereitung



Bernd Huber
Heilpraktiker,
Dozent für Schulmedizin
und Prüfungsvorbereitung



Brigitte Brüse
Heilpraktikerin, Dozentin
für Akupunktur
und Kräuterheilkunde (TCM)

Jaakko Laine
Heilpraktiker, Dozent für
Schulmedizin, Prüfungsvor-
bereitung und Lernwerkstatt



Martina Westendorf
Heilpraktikerin,
Dozentin
für Akupunktur (TCM)



Hanna OTT
Dozentin für
Refresher-Kurs und
Lernwerkstatt

*»Ich habe die Grundausbildung durchlaufen und war begeistert:
In dem Moment, wo ich anfang zu arbeiten, merkte ich, wie gut ich bin.
Die Dozenten sind auch exzellente Praktiker.«
Frauke G., HP und Ernährungsberaterin*

Vera Dreher
Heilpraktikerin, Dozentin
für Bachblütentherapie
und Akupunktur (TCM)



Christiana Purool
Heilpraktikerin,
Dozentin für invasive
Verfahren



Claudia Camps y Espinoza
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Dozentin
für schulmedizinische Untersuchungs- und
Diagnostiktechniken, Akupunktur (TCM)

Dr. Wolf Nickel
praktischer Arzt,
Dozent für
Ohrakupunktur



Dr. Volkmar Preuß
Heilpraktiker,
Dozent für Klassische
Homöopathie



Sven Baller
Heilpraktiker und Physiotherapeut,
Dozent für Schulmedizinische
Untersuchungstechniken



Silvia Pawelzik
Heilpraktikerin,
Dozentin für Ausleitungs-
und Segmentverfahren



Jürgen Hüttner
Heilpraktiker,
Schulsekretariat



Anmeldung

Ihnen hat das Ausbildungskonzept von *arche medica* gefallen. Sie möchten sich näher informieren oder anmelden. Wir bieten Ihnen folgende Möglichkeiten an:

Telefonische Beratung

Sie ist jederzeit möglich innerhalb der Geschäftszeiten unseres Sekretariats, Montag bis Freitag von 9–17 Uhr.

Persönliches Beratungsgespräch

arche medica bietet eine ausführliche Studienberatung an. Wir stimmen mit Ihnen gerne gemeinsam Stundenpläne und Ausbildungsinhalte ab – angepasst auf Ihre persönliche Situation. Bitte vereinbaren Sie dafür einen Termin über das Sekretariat.

Probeunterricht

Nach der Studienberatung ist die Teilnahme am Unterricht probeweise nach Terminabsprache möglich. Der Probeunterricht ist kostenfrei und unverbindlich.

Anmeldung

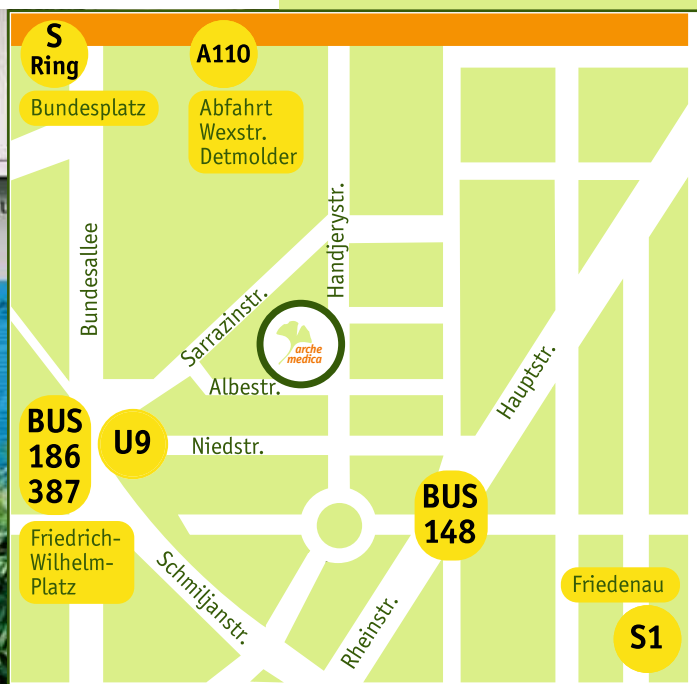
Ihre Anmeldung erfolgt in einem persönlichen Termin mit der Schulleitung. Sie schließt mit Ihnen den Ausbildungsvertrag ab und erläutert wichtige organisatorische Details wie Klassenaufteilung, Terminlisten, Anmeldung beim Gesundheitsamt etc.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

arche medica

Private Ergänzungsschule
Inhaber: Isabelle Guillou
und Ralf Barenbrügge
Handjerystraße 22
12159 Berlin

Telefon: (030) 851 68 38
Telefax: (030) 859 33 92
schule@arche-medica.de
www.heilpraktiker-werden.de





Private Ergänzungsschule
Inhaber: Isabelle Guillou
und Ralf Barenbrügge
Handjerystraße 22
12159 Berlin

Telefon: (030) 851 68 38
Telefax: (030) 859 33 92
schule@arche-medica.de
www.heilpraktiker-werden.de